

Ahmet Derecik | Nils Neuber

Sport im Ganzttag

Eine Chance für mehr Bewegung in der Grundschule?

Durch den Ausbau des Ganztags können auch die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote ausgeweitet und mit dem formellen Sportunterricht verzahnt werden – ein Plädoyer für eine bewegungsorientierte Schulentwicklung.

Seit ihrer flächendeckenden Einführung Anfang der 2000er-Jahre ist die Ganzttagsschule ein fester Bestandteil des deutschen Bildungssystems geworden. Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote gehören dabei zu den häufigsten und beliebtesten Aktivitäten. In den vergangenen zehn Jahren zeigen sich jedoch kaum relevante Veränderungen im Ausbau von Bewegung, Spiel und Sport an Ganzttagsgrundschulen (Neuber 2017). Mit der schrittweisen Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz ab 2026 in Deutschland könnte sich das ändern. Daher werden in diesem Beitrag die Potenziale von Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten im Ganzttag aufgezeigt und Hinweise für eine bewegte Schulentwicklung skizziert. Dadurch eröffnen sich Chancen für eine bewegungsorientierte Weiterentwicklung von Grundschulen – nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und in der Schweiz.

Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten im Ganzttag

Neben dem staatlich verantworteten Sport in der Schule und dem außerschulischen Kinder- und Jugendsport haben sich mit der Entwicklung von Ganzttagsschulen außerunterrichtliche schulische Angebote als eine dritte „Säule“ der Kinder- und Jugendbildung im Sport entwickelt (s. Abb. 1).

Zu den außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten gehören insbesondere die informellen Pausenaktivitäten (s. Abb. 2 – 3) und die durch pädagogische Fachkräfte angeleiteten Sportangebote im Ganzttag. Während die Kinder in den Pausen weitgehend selbstständig agieren, treffen sie in den nicht formellen Bewegungs- und Sportangeboten im Ganzttag auf unterschiedliche Lehrende. Deren Kompetenzen und Routinen sind allerdings selten mit den Anforderungen in den Ganzttagsangeboten kompatibel, da diese weder ein Abbild des Vereinssports noch des schulischen Sportunterrichts darstellen (Derecik/Kaufmann/Neuber 2013). Aktuelle Studien zeigen, dass pädagogische Fachkräfte, die Bewegungsangebote in der Praxis umsetzen, entweder über unzureichende sportbezogene oder über zu wenige

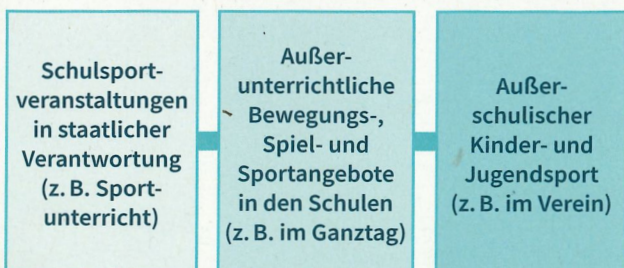
pädagogische Kompetenzen verfügen – im schlimmsten Fall mangelt es an beidem (Noetzel et al. 2025). Eine entsprechende Ganzttagsdidaktik für diesen Angebotstyp ist daher dringend notwendig, liegt aber bislang nur in Ansätzen vor (Schröder et al. 2025).

Formell und informell lernen

Ohne alle Bereiche des Schullebens einbeziehen zu können, lassen sich Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten in der Ganzttagsgrundschule anhand eines Kontinuums zwischen formellem und informellem Lernen einordnen:

- Der Sportunterricht folgt vorrangig einem formellen Lernbegriff, der in der Regel auf zielgerichteten, strukturierten und verpflichtenden Erziehungs- und Unterrichtsprozessen beruht, die zertifiziert werden (z. B. durch die Sportnote).
- Die informellen Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten erfolgen mehr oder weniger ungeplant, unorganisiert und freiwillig, z. B. auf dem Schulhof in den Pausen oder während der Betreuung.
- Die Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten in den Ganztags-

1 | Das Drei-Säulen-Modell der Kinder- und Jugendbildung im Sport



Grafik: Pack/Bockhorst 2011, S. 169



angeboten basieren auf einem nicht formellen Lernbegriff, der durchaus zielgerichtet und geplant, allerdings prinzipiell freiwillig und nicht zertifiziert abläuft.

Während der schulische Pflichtunterricht eher der zukunftsorientierten Entwicklung der Kinder verpflichtet ist, können außerunterrichtliche Ganztagsangebote stärker an den gegenwartsorientierten Entfaltungsbedürfnissen der Kinder ansetzen (Derecik et al. 2013). Das bedeutet nicht, dass der Sportunterricht die Bedürfnisse der Kinder missachtet bzw. dass außerunterrichtliche Ganztagsangebote nicht auch auf eine Entwicklungsförderung der Kinder abzielen; aber die Gewichtung gegenwarts- und zukunftsbezogener Ausrichtung dürfte zumeist unterschiedlich sein (Noetzel et al. 2025). In der Konsequenz kann diese Vernetzung zu einer zeitgemäßen Bildung führen. Die Ganztagsgrundschule bietet durch die Vernetzung der drei Lernformen (s. Abb. 1) die besondere Chance, sich als eine lokale Bildungslandschaft „im Kleinen“ zu etablieren.

Konkret kann dies bedeuten, dass im Sportunterricht beim Tischtennis die systematische Vermittlung motorischer Grundlagen, die Ein-

führung in Technik und Regeln sowie der gezielte Kompetenzaufbau im Vordergrund stehen. Im nicht formellen Ganztagsbereich hingegen können offene Spielformen wie der Rundlauf (s. Abb. 4) dominieren, bei denen weniger die formale Schulung als vielmehr gemeinsames Bewegen, soziale Interaktion und spielerische Aktivität im Mittelpunkt stehen. In den informellen Pausen können diese Erfahrungen eigenständig weiter vertieft werden (s. dazu den Beitrag „An die Tische, fertig, los!“, Grundschule Sport 49). Auf diese Weise wird eine Vielzahl an bewegungsbezogenen Er-

fahrungs- und Lerngelegenheiten geboten, die die traditionelle Vormittagsschule so nicht bieten kann. Das setzt allerdings voraus, dass sowohl Schule als auch außerschulische Kooperationspartner:innen bereit sind, sich für neue Angebote und Akteur:innen zu öffnen und gemeinsam eine bewegte Schulentwicklung voranzutreiben.

Bewegte Schulentwicklung

Es gibt eine ganze Reihe an guten Argumenten für die Berücksichtigung von Bewegungsaktivitäten

2-3 |

Pausenaktivitäten und damit auch die Schulhofgestaltung sind ein wichtiger Teil des Ganztags

4 |

Bei vielen Kindern beliebt: offene Spielformen wie der Rundlauf beim Tischtennis





5 | Freiwillig und ohne Noten: Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztag

im Schulalltag, z. B. entwicklungs- und lerntheoretische oder schulkulturelle Begründungen (Neuber 2024). Dennoch werden „Körperlichkeit und Bewegung bisher nicht hinreichend im Rahmen von Schulentwicklung berücksichtigt“ (Laging 2017, S. 86). Unterricht sowie Hausaufgabenbetreuung erfolgen zumeist sitzend, und der Schultag in einer Ganztagsgrundschule ist lang. Insbesondere der offene Ganztag bietet jedoch ein hohes Potenzial, um Kindern zusätzliche Bewegungsanlässe zu eröffnen. Während

der reguläre Sportunterricht zeitlich begrenzt ist und primär curricularen Zielsetzungen folgt, schafft der Ganztag erweiterte Freiräume, in denen Bewegung, Spiel und Sport niedrigschwellig und interessengeleitet stattfinden können (s. Abb. 5). Durch offene Angebote oder bewegungs- und sportorientierte Arbeitsgemeinschaften erhalten Kinder die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, neue Sportarten auszuprobieren und Bewegung als selbstverständlichen Bestandteil des Alltags zu erfahren

(s. dazu den Beitrag „Stimme, Tanz und Klang“, Grundschule Sport 49). Zugleich stärkt die gemeinsame Aktivität soziale Kompetenzen und bietet Spielräume zur Partizipation (Gumz 2020). Voraussetzung hierfür ist eine bewegte Schulentwicklung in verschiedenen Handlungsfeldern, die darauf abzielen, den schulischen Lern- und Lebensraum aus einer Bewegungsperspektive zu gestalten (Laging 2017):

- Im Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ geht es nicht allein um Bewegungspausen, sondern um eine bewegte bzw. aktivierende Unterrichtsgestaltung, die motorische, emotionale, soziale und kognitive Lernprozesse gleichermaßen fördert.
- Das Handlungsfeld „Schule als Lern- und Lebensraum“ betont eine bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulgebäude und -gelände, um vielfältige Lern- und Bewegungsgelegenheiten zu schaffen (s. dazu den Beitrag „Bewegte Lernkultur“, Grundschule Sport 49 und Abb. 6).
- Mit dem Handlungsfeld „Steuern und Organisieren“ wird schließlich die Rolle der Schulleitung in den Blick genommen: Sie entwickelt ein Leitbild, initiiert Projekte und fördert Kooperationen mit externen Partner:innen. Der Entwicklungsprozess erfordert ein Zusammenspiel aller Handlungsfelder und Akteur:innen und sollte im Schulprogramm verankert werden (zusammenfassend dazu Neuber 2024). Dies gilt nicht nur für Ganztagsgrundschulen in Deutschland, sondern ebenso in Österreich und der Schweiz.

IN DIESER AUSGABE LESEN SIE

- Esther Pürgstaller zeigt, wie ein nachmittägliches Angebot für Rhythmik ein Schulhalbjahr lang abwechslungsreich und anregend gestaltet werden kann.
- Wie die olympischen Spiele und Werte in einem alternativen Sportfest im Ganztag inszeniert und erlebbar werden – dies präsentiert Andrea Dincher.
- Räume sind die dritten Pädagogen und im Ganztag sehr wichtig. Wie diese bewegungsanregend gestaltet werden können, erläutern Elke Gramespacher und Claudia Klostermann im Beitrag „Zur Sache“.
- Tischtennis, das ist der „Klassiker“, der im Ganztag ganz groß rauskommen kann. Wie das gelingt, zeigen Alexander Beer und Jan Wachsmuth.
- Der Ganztag lebt von Kooperationen – Miriam Kehne und Anne-Christin Roth gehen „Zur Sache“ und erläutern, wie diese professionalisiert werden können.
- Auch sonntags in die Schule? Offene Sporthallen laden dazu ein; Katharina von der Gathen erläutert das aus der Schweiz stammende Konzept *Open Sunday*.
- Mit Hula-Hoop-Spielen auch die Selbstregulation stärken – dazu liefert Nina Herzig einige Anregungen in der „Ideenkiste“.
- Manuel Leitner stellt im „Einwurf“ das erprobte und bewährte schwimmdidaktische Konzept *SchwimmFix* vor, das die Inklusion fördert.

Elke Gramespacher

Ein Blick über die Grenzen

In Österreich existieren verschiedene Modelle – verschränkte Ganztagsgrundschulen (analog zur gebundenen Ganztagsgrundschule), schulische

Nachmittagsbetreuung (analog zur offenen Ganztagsschule) sowie Halbtagsschulen mit einer außerschulischen Nachmittagsbetreuung (z. B. Hort). Der Ausbau wird seit dem Bildungsinvestitionsgesetz von 2017 staatlich gefördert, mit dem Ziel, die Betreuungsquote signifikant zu erhöhen. Kooperationen werden insbesondere mit Vereinen, sozialen Dienstleister:innen sowie Kultur- und Freizeitorganisationen eingegangen, wodurch Lern- und Freizeitangebote erweitert werden. Lehrpersonen sind vorrangig für den Unterricht zuständig, während Betreuungspersonal häufig von externen Trägern gestellt wird. Herausforderungen liegen in regionalen Unterschieden, der Ausstattung sowie in der Verbindlichkeit der Angebote (Scheipl et al. 2019).

In der Schweiz ist die Entwicklung stärker kommunal geprägt, da kein bundesweit einheitlicher Rechtsrahmen existiert. Neben klassischen Tagesschulen bzw. Tagesstrukturen (gebundene Ganztagsschule) existieren schulergänzende Tagesbetreuungen (offene Ganztagsschule). Beide Modelle werden überwiegend von Gemeinden organisiert und binden meist externe Kooperationspartner, etwa Vereine, in ihre Arbeit ein. Charakteristisch ist die engere Verzahnung von Lehrpersonen und Betreuungspersonal, da Lehrkräfte teilweise auch in der Nachmittagsbetreuung tätig sind. Gleichzeitig bestehen Defizite in der spezifischen Weiterbildung und Professionalisierung des Betreuungspersonals. Hinzu kommen Belastungen durch lange Schultage sowie regionale Unterschiede in der Ausgestaltung (Windlinger 2016).

Fazit

Ganztagsschulen bieten die Chance, den formellen Sportunterricht mit nicht formellen und informellen außerunterrichtlichen Bewegungs-

angeboten zu verzahnen und auf diese Weise eine bewegungsorientierte Bildungslandschaft „im Kleinen“ zu schaffen. Während Deutschland und Österreich durch ein bundesweit stärker reguliertes Ausbauprogramm geprägt sind, stehen in der Schweiz kommunale Initiativen im Vordergrund. Insgesamt zeigen alle drei Länder Bestrebungen, Ganztagsangebote quantitativ auszubauen und Kooperationen mit externen Partner:innen zu stärken. Alle drei Länder sehen sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert:

- der Finanzierung,
- der Sicherung von Qualität,
- der Professionalisierung des Personals sowie
- der Schaffung räumlicher und zeitlicher Rahmenbedingungen für alle Kinder.

Bewegte Grundschulen eröffnen vielfältige Entwicklungsperspektiven zur Lösung dieser Herausforderungen und somit zur (Weiter-)Entwicklung von Kindern und Ganztagsschulen (zusammenfassend dazu Neuber 2024).

Literatur

- Derecik, A. / Kaufmann, N. / Neuber, N. (2013). *Partizipation in der offenen Ganztagsschule – Pädagogische Grundlagen und empirische Befunde zu Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten*. Wiesbaden: Springer VS.
- Gumz, H. (2020). Bewegte Lebenswelten – Einblicke in Raum- und Bewegungserleben in Ganztagsschulen aus Sicht von Kindern. *Forum Kinder- und Jugendsport* 1, S. 64–75.
- Laging, R. (2017). *Bewegung in Schule und Unterricht – Anregungen für eine bewegungsorientierte Schulentwicklung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Neuber, N. (2017). Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag – Entwicklungschancen für die Grundschule!? *Grundschule Sport*, 16 (4), S. 2–5.
- Neuber, N. (2024). Bewegte Schule – Bewegung als pädagogisches Prinzip der Schulentwicklung. In Götz, M. / Hartinger, F. / Heinzel, F. / Kahlert, J. / Miller, U. / Sandfuchs, U. / Einsiedler, W. (Hrsg.). *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, UTB, S. 720–724.
- Noetzel, I. / Kaufmann, N. / Neuber, N. / von Plettenberg, E. / Satzinger, N. / Schröder, S. / Strotmeyer, S. / Süßenbach, J. / Kehne, M.



- (2025). Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag an Grundschulen – Eine qualitative Interviewstudie zur Perspektive des pädagogischen Personals und der Kinder. *Forum Kinder- und Jugendsport – Zeitschrift für Forschung, Transfer und Praxisdialog* 6, S. 7–17.
- Pack, R. P. / Bockhorst, R. (2011). Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagsschulen als Impulsgeber für die Entwicklung von kommunalen Bildungslandschaften. In Naul, R. (Hrsg.). *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule. Bilanz und Perspektiven*. Aachen: Meyer & Meyer, S. 164–181.
- Scheipl, J. / Leeb, J. / Wetzel, K. / Rollett, W. / Kielblock, S. (2019). Pädagogische Ausgestaltung und förderliche Bedingungen erfolgreicher ganztägiger Schulformen. In Breit, S. / Eder, F. / Krainer, K. / Schreiner, C. / Seel, A. / Spiel, C. (Hrsg.). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018: Band 2*. Graz: Leykam, S. 225–268.
- Schröder, S. / Kehne, M. / Neuber, N. / Süßenbach, J. (2025). Qualitätsentwicklung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten im Ganztag – Ansatzpunkte für einen Orientierungsrahmen. *Forum Kinder- und Jugendsport – Zeitschrift für Forschung, Transfer und Praxisdialog*, 6, 42–48.
- Windlinger, R. (2016). *Von „Unterricht plus Betreuung“ zur Tagesschule: Wie wachsen Schule und Betreuung zu einem Ganzen zusammen? Forschungsüberblick und Literaturanalyse*. Bildung u. Betreuung / Pädagogische Hochschule Bern.

6 | Körperliche Aktivität als Ausgleich zum Sitzen: ein Bewegungsraum in einer Ganztagsgrundschule

Nr. **49**
1. Quartal | 2026

Bestell-Nr. 1420049

GRUNDSCHULE sport



Ganztag in Bewegung

1 420049 000004



ZUM THEMA

- Bewegte Lernkultur
- Olympisches Sportfest
- Projekt: Open Sunday

MATERIAL

- Kartei: Schulhofspiele
- Tischtennis: Gruppenspiele im Ganztag

MAGAZIN

- Ideenkiste: Selbstregulation mit Hula-Hoop
- Einwurf: SchwimmFix

Liebe Leser:innen,

ab August 2026 haben alle Kinder der ersten Klassen in Deutschland Anspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung für acht Stunden pro Tag. Bis 2029/30 wird dieses Recht schrittweise auf die Klassenstufen 2 bis 4 ausgeweitet. Kinder werden also zukünftig mehr Zeit in der Schule verbringen, wodurch sich die Chance für eine bewegungsorientierte Weiterentwicklung der Grundschulen bietet. Dabei spielen neben vielfältigen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten auch die Schulhof- und Raumgestaltung sowie die Nutzung vorhandener Sportinfrastruktur eine wichtige Rolle. Wie eine bewegte Lernkultur an Grundschulen etabliert werden kann und was für die Kooperation mit außerschulischen Akteur:innen zu beachten ist, dazu finden Sie in dieser Ausgabe Ideen und Anregungen. Viel Freude beim Lesen und Entdecken wünscht Ihnen

Katrin Teschner

Katrin Teschner

49 | 2026

Ganzttag in Bewegung

GRUNDLAGEN

Ahmet Derecik | Nils Neuber

2 Sport im Ganzttag

Eine Chance für mehr Bewegung in der Grundschule?

Zur Sache

Elke Gramespacher | Claudia Klostermann

12 Bewegte Lernkultur

Schulische Innen- und Außenräume aktivierend gestalten

Zur Sache

Miriam Kehne | Anne-Christin Roth

20 Qualitätsentwicklung im Ganzttag

Verbindliche und professionelle Kooperationsstrukturen etablieren

UNTERRICHT

Esther Pürgstaller

6 Stimme, Tanz und Klang

Rhythmik – ein bewegendes Ganztagsangebot

Andrea Dincher

9 Dabei sein ist alles!

Ein olympisches Sportfest ohne Wettkampfcharakter

Klassiker

Alexander Beer | Jan Wachsmuth

16 An die Tische, fertig, los!

Tischtennis spielen und üben im Schulsport und im Ganzttag

Katharina von der Gathen

22 Open Sunday

Freie Sporthallenzeiten für Bewegungsangebote nutzen

MAGAZIN

Evelyn Knecht

26 Wir spielen uns schlau!

Hinweise zur Arbeit mit der Kartei

26 Rezensionen

Nina Herzig

28 Ideenkiste: Die Selbstregulation stärken

Hula-Hoop-Spiele zur Förderung der exekutiven Funktionen

Manuel Leitner

30 Einwurf: Sicherheit im und am Wasser – für alle!

Förderung von Inklusion im Karlsruher FoSS SchwimmFix-Projekt

32 Autor:innen, Vorschau, Impressum

M

Karteikarten

Schulhofspiele

Downloadmaterial

Kartei: Tischtennis – Heranführung,

Ballschulung, Gruppenspiele

Stationskarten: Olympisches Sportfest

Im Abo enthalten:
Grundschule Sport
digital

Ihre digitale Ausgabe
finden Sie in *Mein Friedrich*:
friedrich-verlag.de/
mein-friedrich/



Alle Downloads zu dieser Ausgabe

Bitte geben Sie den Code **d1420049zt** in das Suchfenster auf www.friedrich-verlag.de ein, um alle Downloads dieser Ausgabe herunterzuladen.

